

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 55.

Dienstag, 12. Mai 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Se. Maj. der König hat den Amts-
notar Krauß in Wildbad zum Gerichts-
notar in Oberndorf ernannt.

Stuttgart, 8. Mai. (Landtag.)
Bei der heutigen Verhandlung über die
von dem Abg. Schmidt-Maulbronn ein-
gebrachte Anfrage betr. die periodische
Wahl der Ortsvorsteher teilt Minister
des Innern v. Pischel mit: Die Schwie-
rigkeiten liegen nicht in der Frage, was
den Ortsvorstehern abgenommen werden
könne, sondern welchen Organen die Ob-
liegenheiten übergeben werden können.
Im Ministerium des Innern haben nun
Beratungen stattgefunden über die Frage,
welche Funktionen den Ortsvorstehern ab-
zunehmen, und welchen anderen Beamten
dieselben zu übertragen sind. Diese Be-
ratungen haben zu einer weitgehenden
Klärung der Ansichten geführt. Er teilt
mit, daß ein Gesetzentwurf betr. die
periodische Wahl der Ortsvorsteher auf
9 Jahre mit Beibehaltung des allgemeinen
direkten Wahlrechts durch die Gemeinde-
bürger sowohl für Stadt als Land in
Ausarbeitung sei, der wohl noch in diesem
Herbste von ihm im Staatsministerium
verbracht und vertreten werden.
Die Einbringung eines solchen Entwurfs
sei von dem Fortgang der Beratungen
über das bürgerl. Gesetzbuch und von der
künftigen Gestaltung der freiwilligen Ge-
richtsbarkeit abhängig. Er sei bei der
raschen Arbeit an dem bürgerl. Gesetzbuch
der Hoffnung, daß dasselbe noch in
diesem Jahre beendet werde. (Beifall)
Einen Termin, bis zu welchem der Ent-
wurf eingebracht werden könne, könne er
bis jetzt nicht angeben. Wohl aber könne
er versichern, die gemachten Versprech-
ungen zu erfüllen, sobald die Vorarbeiten
der Einführung des neuen bürgerlichen
Gesetzbuchs gethan seien.

— Die Kammer der Abgeordneten
verhandelte vor einigen Tagen über den Kgl.
Erlaß, betr. die bedingte Begnadigung
von noch nicht 18jährigen Leuten, welche
erstmals zu höchstens dreimonatlicher Ge-
fängnisstrafe verurteilt sind. Der Justiz-
minister und mehrere Zentrumsabgeord-
nete verteidigten die bedingte Begnadigung
und ziehen diese der bedingten Verur-
teilung durch die Gerichte entschieden vor.
Der Justizminister erklärte, er stehe der
bedingten Begnadigung freundlich gegen-
über. Der Kgl. Erlaß, betr. die bedingte
Begnadigung, wurde von der Kammer
mit großer Mehrheit genehmigt.

Stuttgart, 9. Mai. Eine Aeußerung
der „Württ. Volkszeitung“, des offiziellen
Organs der württembergischen National-
liberalen, über die Militärstrafprozeß-
ordnung macht gegenwärtig die Runde
durch die deutsche Presse und erregt durch
die Schärfe des Tones Aufsehen. Es
heißt an der bemerkenswerten Stelle: An-
gesichts des langjährigen passiven und jetzt,
wie es scheint, sogar aktiven Widerstan-
des, der in der Umgebung des Kaisers
der Militärstrafprozeßreform entgegenge-
setzt wird, den der preußische Kriegsmini-
ster trotz Verpändung seines Ehren-
worts und Amtes nicht zu überwinden im
Stande ist; angesichts dieses Widerstandes
möchten wir doch an jene Kreise die An-
frage richten, ob sie sich der Gefahr be-
wußt sind, daß sie damit die besten Freunde
unseres deutschen Heeres gewaltsam in die
Opposition drängen? Wollen sie darauf
hineinhausen, daß unsere Partei doch im-
mer wieder, soweit das Heer in Frage
kommt, um der Sache willen sich fügen
werde? Ist man in diesen Kreisen so sicher,
daß nicht der Heeresvorlage, welche viel-
leicht nicht allzulange auf sich warten läßt,
die Bedingung gegenübergestellt werde:
Keinen Mann und keinen Groschen ohne
die Reform des Militärstrafprozesses! Was
wir von unserem Posten aus thun können,
um eine solche Formulierung herbeizufüh-
ren, das werden wir thun.

Kottweil, 8. Mai. Die hies. Sekt-
kellerei von W. Duttonhofer hat wieder
2 Auszeichnungen erhalten: die goldene
Medaille für vorzüglichen Flaschenwein
bei der Fachausstellung für Gasthof- und
Wirtschaftsbetrieb in München-Gladbach,
sowie die silb. Medaille für den Sekt aus
dem Glasfaß (eigenes Patent) bei der
Allgemeinen Ausstellung für Wirtschaftsbetrieb
und verwandte Gewerbe in Dort-
mund. Der Kottweiler Sekt findet auch
in Norddeutschland immer größeren An-
klang, wie auch der eigenartige Ausschank-
apparat in vielen größeren Städten ein-
geführt und beliebt ist.

Mundschau.

Pforzheim, 8. Mai. Ein drei-
blättriges Kleeblatt (ein Graveur, ein
Presser und ein Schreiner) ist in Haft ge-
nommen worden, weil sie verdächtig er-
scheinen, falsche Zwei- und Einmark-, so-
wie 50-Pfennigstücke angefertigt zu haben.
Der Graveur ist wieder auf freien Fuß
gesetzt worden. Der wieder freigegebene
Graveur hatte, ohne die verbrecherische

Ab sicht der andern Beiden zu kennen,
durch Lieferung von Matrizen Beihilfe ge-
leistet. Bei dem Presser wurde die ganze
Einrichtung zur Fabrikation von Zwei-
und Einmarkstücken, sowie 50-Pfennig-
stücken im Geschäftslokal versteckt aufge-
funden, während ein Schreinermeister der
Verbreitung überführt sein soll. Die Nach-
ahmungen sind in gesetzlicher Begierung
sorgfältig ausgeführt; die Fälschungen
hätten aber bei den heutigen niedrigen
Silberpreisen immer noch einen ganz
respektablen Nutzen ergeben.

Heidelberg, 7. Mai. Ueber den
Brand des Universität Reitinstituts ent-
nehmen wir dem „H. Tgl.“ noch fol-
gende Einzelheiten: Der Brand entstand
im Stalle und griff, durch die großen
Heuvorräte genährt, mit solcher unheim-
lichen Schnelligkeit um sich, daß von den
durch das Brandunglück im Schlafe über-
raschten Bewohnern nur die Frau und
drei Kinder des Stallmeisters Gau ge-
rettet werden konnten. Zwei Kinder des-
selben, vier- und achtjährig, die auf Be-
such anwesende 22jährige Nichte, sowie
das zwanzigjährige Dienstmädchen fanden
in den Flammen ihren Tod. Frau Gau
kam infolge des erlittenen Schreckens mit
einer Frühgeburt nieder und ist schwer
erkrankt. Der Obmann der Steiger,
Schieferdeckermeister Müller, der sich auf
dem nördlichen Giebel des brennenden
Gebäudes befand, stürzte mit diesem in
die hoch auflodernden Flammen und konnte
nur mit Mühe gerettet werden. Leider
trug der brave Mann mehrere schwere
Verletzungen davon. Von den 33
Pferden, die im Stalle untergebracht
waren, konnten nur 6 gerettet werden.
Die übrigen erstickten in dem dichten Qualm.
Das angrenzende Zollgebäude in dem
große Vorräte von Tabak, Baumwolle
und andere feuergefährliche Gegenstände
untergebracht sind, sowie das rückwärts
anstoßende Haus des Kutscher's Beutner
waren sehr gefährdet. Doch gelang es
der aufopfernden Thätigkeit unserer Feuer-
wehr das Feuer auf seinen Herd zu be-
schränken. Der von so schwerem Unglück
betroffene Universitätsstallmeister, Herr
Gau, befindet sich zur Zeit in München
um dort Pferde einzukaufen. — Wie der
„Neue S. Anz.“ berichtet, sind die er-
wähnten Gebäulichkeiten bis auf die
Grundmauern niedergebrannt. Die Leichen
der unglücklichen Flammenopfer konnten
bis jetzt noch nicht den Trümmern ent-
zogen werden, da die Masse noch immer
glüht und eventuell ein Betreten der Un-

glückstätte mit großer Lebensgefahr verbunden sein könnte. Ein großer Teil Schuld an dem fürchterlichen Unglück, besonders an dem höchst bedauernswerten Verluste von Menschenleben ist sicher in dem Umstande zu suchen, daß das Feuer verhältnismäßig spät entdeckt wurde und infolge des ungeheuren Feuervorrats sofort ganz gewaltige Ausdehnung annehmen konnte.

Mannheim, 8. Mai. Nach der „N. Bad. Landesztg.“ hat sich gestern abend zwischen Neckarhausen und Friedrichsfeld — von ersterem Orte etwa 1/4 Stunde — ein Liebespaar auf einem Kleeacker erschossen. Beide Leichen tragen Schußwunden in der Brust, außerdem hat der ca. 30 Jahre alte Mann sich einen Schuß in den Mund und seiner Geliebten ein Mädchen im Alter von 20 Jahren, einen solchen in die rechte Schläfe beigebracht. Verschiedene von Friedrichsfeld gestern abend um 6 Uhr nach Neckarhausen heimkehrende Fabrikarbeiter bemerkten das Paar in dem Felde umherwandeln, ohne daß einer der Arbeiter weiter davon Notiz genommen hätte. Bei einbrechender Dämmerung ging ein Arbeiter denselben Weg und bemerkte starken von einem Kleeacker aufsteigenden Rauch. Er getraute sich aber nicht, der Ursache des Rauches näher nachzuforschen, sondern ging seiner Wege. Heute früh nun fand man beide Leichen in dem fraglichen Kleeacker auf; die Kleider des Mannes waren vollständig verkohlt so daß anzunehmen ist, daß einer der Schüsse die Kleider des Mörders und Selbstmörders in Brand gesetzt hat.

Vörrach, 8. Mai. Gestern wurde Pferdemeßger Engstler hier durch einen angeblich in Basel wohnenden Burschen nach einer entlegenen Mühle in der Gemeinde Schlächtenhaus, N. Schoppsheim, gelockt, um ein zur Schlachtung geeignetes Tier zu kaufen und dort zu schlachten. Zu diesem Behufe möge er sich mit Geld versehen, zu welchem Zweck jener gleich das Gewicht des Pferdes angab. Auf der Straße unweit jener Mühle feuerte Lt. „Ob. Wt.“ der Bursche von hinten einen Pistolenschuß auf den Meßger ab. Da dieser glücklicherweise durch die Ladung nur wenig verletzt wurde, und ein zweiter Schuß, da der Hahn in Holbruhstand, nicht lösging, war er im Stande, den Attentäter zu fassen und ihm die Pistole und den Hut zu entreißen und beim Amtsgericht Schoppsheim zu deponieren. Dem Thäter, der es ohne Zweifel auf einen Raubmord abgesehen hatte, gelang es zu entfliehen und den nach Basel führenden Zug zu erreichen.

München, 8. Mai. Der frühere Notar Biehler wurde heute abend wegen Vergehens im Amte, Untreue und Unterschlagung zu 7 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Schwabach, 8. Mai. Der vom hiesigen Vorschußverein herbeigerufene Revisor ist abgereist, ohne einen vollständigen Abschluß erzielt zu haben, da die Unordnung in den Büchern zu groß ist. Die Verwaltung des Vereins hat beim hiesigen Amtsgerichte den Konkurs beantragt, der unmittelbar bevorstehen dürfte.

Wiesbaden, 9. Mai. Frau Herzogin Max von Württemberg ist heute Mittag mit ihrer Hofdame Frä. v. Apell und dem Kammerherrn Major Frhr. v. Hahn an Regensburg zu längerem Kur-

aufenthalt hier eingetroffen und hat, wie alljährlich, im Vittoriahotel Wohnung genommen.

Berlin, 8. Mai. Nach der dem Reichstage nunmehr zugegangenen Vorlage wegen der vierten Bataillone sollen errichtet werden; 19 Infanteriebrigadestäbe (darunter fein württembergischer), 42 Regimentsstäbe, (darunter 2 württ.), 86 Bataillone (4 württ.). Die fortdauernden Kosten betragen 585 300 M., für Württemberg 5000 M.; sie sind gedeckt durch früher bewilligte Mittel. Die einmaligen Ausgaben der Organisationsänderung betragen 2 355 000 M., für Württemberg 65 000 Mark, für die Unterbringung der Truppen 10 600 000 M., für Württ. 1 Million. Davon werden im laufenden Etat nachgefordert 7 550 000 M., für Württ. 600 000 Mark.

Berlin, 8. Mai. Morgen früh kurz nach 8 Uhr reisen die kaiserlichen Majestäten nach Dresden und Frankfurt a. M. ab.

Berlin, 7. Mai. Die Abendblätter bezeichnen das Gerücht als grundlos, daß in dem Urlaubsgesuche Wißmanns hervorgehoben sei, daß im Falle der Nichtgenehmigung die Enthebung vom Amte erbeten werden müsse. Wißmann habe in seinem Urlaubsgesuch zum erstenmal an das auswärtige Amt von seinem Leiden berichtet. Nach Rücksprache mit dem Arzte habe er Hoffnung auf Wiederherstellung seiner Gesundheit, wenn er nur einen kurzen Urlaub nach Hause antrete.

Berlin, 9. Mai. Die Reichstagskommission zur Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches setzte heute die Beratung des Eherechts fort und nahm nach Ablehnung der Anträge Stumm den § 1346 in der Regierungsfassung an, welcher lautet: Das Vermögen der Frau wird durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterworfen. (Eingebrachtes Gut.) Zu eingebrachtem Gut gehört auch das Vermögen, welches die Frau während der Ehe erwirbt.

Dresden, 9. Mai. Aus Anlaß des heutigen Besuchs Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin trägt die Stadt reichen Flaggen Schmuck. An der Moritzstraße ist eine imposante Ehrenpforte eröffnet worden. Die Via triumphalis, zumal der Altmarkt, ist reich mit Fahnen und Masten geschmückt. Das Wetter ist herrlich. Sehr viele Fremde sind hier eingetroffen.

— In glücklicher Lage befindet sich das Herzogtum Anhalt, das nach einer dem Anhalter Landtag gemachten Mitteilung am 1. April d. J. nicht nur keine Schulden mehr, sondern sogar einen Reservefonds von mehreren Millionen besitzen wird. Trotzdem beantragt die Regierung eine Verstärkung dieses Fonds, weil aus den fiskalischen Salzwerken künftig nicht gleich hohe Erträge zu erwarten seien.

Graz, 8. Mai. In Belovar (Kroatien) wurde ein Barbiergehilfe plötzlich wahnsinnig und durchschnitt einem Herrn, den er rasierte, die Kehle, so daß augenblicklich der Tod eintrat.

Paris, 8. Mai. Nach einer amtlichen Depesche aus Cayenne rebollierten auf dem Schiffe „Delta“ Sträflinge, welche

nach dem Montaigne d'argent transportiert werden sollten, bemächtigten sich der Leitung des Schiffes und stiegen in Venzuela an's Land.

Paris, 8. Mai. Die meisten Blätter betonen, daß in der Person des Kardinals Galimberti der Dreibund einen treuen Bundesgenossen und Frankreich einen unversöhnlichen Feind verliert.

Rom, 8. Mai. Kardinal Galimberti's Tod folgte nach langem Todeskampfe. Die liberalen Blätter besprechen den Tod des Kardinals mit Ausdrücken des Wohlwollens und rühmen seine versöhnliche Haltung gegen Italien. Er war ein großer Freund des Dreibundes. In Deutschland interessiert Kardinal Galimberti's Tod deshalb, weil er im Jahre 1887 Windhorst's Widerstand gegen die Beendigung des Kulturkampfes brechen mußte. Mit dem Papste verband ihn treueste Freundschaft.

Bukarest, 8. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien besuchte heute die Festung, wo eine Truppen-Inspektion stattfinden soll. Dann dinirt der Fürst mit dem König bei dem türkischen Gesandten. Nachmittags nimmt er im Offizierskasino den Thee ein, worauf eine Festvorstellung im National-Theater folgt. Nachts 12 Uhr reist der Fürst nach Sofia. Der König stellt ihm einen Separatzug zur Verfügung.

Kairo, 9. Mai. Der Khehive sendete 1600 Mann nach der Landschaft Cordoban ab, um den Aufstand der dortigen Stämme niederzuwerfen. Von Omdurman sind Verstärkungen nach Kassala abgesehen. Gegenwärtig nimmt der Khehive Zwangsaushebungen vor.

Teheran, 9. Mai. Die „Times“ melden von gestern neue Unruhen in Schiras. Donnerstag Nachmittag seien mehrere Personen hingerichtet worden. Mittwoch seien die Lebensmittel sehr knapp, die Bazare geschlossen gewesen.

Newyork, 9. Mai. Drei Männer versuchten die Kasse eines großen Modewaren-Geschäfts zu plündern. In Gegenwart mehrerer Angestellten schossen sie die Kassiererin und den Geschäftsinhaber nieder und flüchteten dann auf die Straße, wo sie zwei weitere, sie verfolgende Personen, niederschossen und mehrere andere schwer verletzten. Bei der entstandenen Verwirrung gelang es den Verbrechern, zu entkommen.

— Nach einer Depesche aus Prätoria sollen in den nächsten Tagen weitere Aufsehen erregende Enthüllungen bevorstehen. Es seien Privatbriefe gefunden worden, die darlegten, daß nicht Privatpersonen, sondern die großen Bergwerks-Gesellschaften den Verschwörern die Geldmittel geliefert hätten.

Bermischtes.

— Ein nasser Sommer wird von dem Wetterkundigen Habenicht in Gotha vorausgesagt. Derselbe schreibt: „Der Sommer dürfte sich, wie die meisten seiner Vorfahren, vorwiegend, aber nicht ungewöhnlich kühl und regnerisch gestalten, erst im Spätsommer oder im Herbst dürfte der Eintritt einer längeren Schönwetterperiode zu erwarten sein.“ Habenicht's Voraussetzungen basieren auf den Beobachtungen der Verhältnisse im Ozean und den nordischen Meeren.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die **Tauben** sind auf die Zeit von 2 Wochen **eingesperrt** zu halten. Schadenlaufendes G. flügel aller Art kann von dem Beschädigten gepfändet werden; außer dem tritt Strafe ein.

Den 8. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

W i l d b a d.

Wegsperre.

Wegen Legung von Wasserleitungs-
röhren ist der Hochwiesenweg vom Post-
garten bis zum Karlsberg vom
Mittwoch, den 13. d. M. an
auf 4 Tage

gesperrt.

Den 5. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Das badische Pionierbataillon Nr. 14
wird

am 19. d. Mts.

ein gefechtsmäßiges Abteilungsschießen mit
scharfer Munition

zwischen 7 Uhr vorm. u. 4 Uhr nachm.

im **Forst von Kaltenbrunn** abhalten.
Hauptschußrichtung ist die Linie Forst-
haus Dürreich - Großer-Wenden-
stein; das Gelände Brothenauberg-
Kopfburg - kleiner Wendenstein-
Mittelberg ist gefährdet.

Die Absperzungsposten stehen an allen
größeren Wegen an der Grenze des ge-
fährdeten Geländes.

Die hiesigen Einwohner werden auf
die Gefahr, welche ein Aufenthalt in dem
oben genannten Gelände mit sich bringt,
hingewiesen.

Nach 4 Uhr kann dasselbe wieder be-
treten werden.

Den 7. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Otto Heydt,

Drogerie

Pforzheim, Sedausplatz,
empfehlen bestens

Aechten Bernstein-Fuss- boden-Glanzack

in div. Farben.

Bester Fussboden-Anstrich.

Spiritus-Fußbodenack

rasch trocknend.

Parquet- und Linoleum- wichse.

Delfarben und Pinjel etc.

Haushaltungs-Bücher

in verschiedenen Systemen sind vorrätig bei
Chr. Wildbrett.

Wein-Handlung

Hauptstraße
105

Gustav Hammer

Hauptstraße
105

empfehlen

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und
Land-Weine

Moussierende Weine

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

Größtes Möbel-Lager Pforzheims

von **R. Kander.**

Ich empfehle mein großes Lager aller Sorten

Möbel, von einfach bis feinst, in Kasten- und Polstermöbeln, fertige Betten, com- plete Zimmereinrichtungen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen — Streng reelle Bedienung unter Garantie.

12)8

R. Kander, Westliche Karl-Friedrichstr. 42.

W i l d b a d.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe
ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder
Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen,
Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig
bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und
ohne Fellsutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager
halte. — **Maassbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell
und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein
spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine aus-
gezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen
Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und
sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohl-
thätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel.
Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein
durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine
anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in
Wildbad, Diebenzell, Calw, Gernsbach, Teinach, Neuenbürg, Weil,
Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Lichtenthal,
Mödingen, Rastatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82
drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen
Orten Deutschlands porto- und listefrei

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Ma-
laga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Eberesch-
saft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraft-
wurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das während der Saison — 1. Mai bis 1. Oktober — erscheinende

Wildbader Badeblatt

mit amtlicher Fremden-Liste

(32. Jahrgang)

erlauben wir uns hiemit, die verehrl. Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung, wie auch die tit. Kurgäste höflichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis einschliesslich Trägerlohn beträgt

für die ganze Saison Mk. 6. —

„ **1 Monat „ 2. —**

Bestellungen auf das Badeblatt wie auch auf das separate Musikprogramm werden täglich in der Expedition, König-Karlstr. 68, und vom Austräger entgegen genommen.

Inserate haben im Bade-Blatt infolge seiner allgemeinen Verbreitung hier, sowie in auswärtigen Bädern, Luftkurorten und Hôtels besten Erfolg und gewähren wir bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Grössere Inserat-Aufträge nach Uebereinkunft.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere besteingerichtete **Buchdruckerei** zur Anfertigung aller vorkommenden **Druck-Arbeiten** bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Redaktion u. Verlag des Wildbader Bade-Blattes
(Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.)

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Dresden-Madebenl
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweissen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Apotheker Dr. Wegger und Emil Ruß.

Neu! Die und Do Jedermann

durch den Verkauf eines ganz neuen Artikels **viel Geld verdienen** kann, wird nachgewiesen. Offerte unter **A. B. C. an Rudolf Mosse Köln.**

Trotz Aufschlag offerire ich:

- Ia. grosse blaue Trauben M. 14. —
 - Ia. 1894 Corinthen „ 15. —
 - Ia. 1895 „ „ 16. —
 - Extra Qualität do. „ 18. —
 - Eleme Rosinen „ 18. —
 - Extra Eleme „ 20. —
 - Holländ. Weinzucker „ 30. —
 - Weinsteinsäure, präp. Weinstein, Tannin, reingezüchtete Weinhaefe, alle Zubehör billigt gegen Nachnahme.
- Quirin Miller,**
Bühl i. S.

COTBUS.

Müller & Dintelmann

stimmt veranlassen.
kürzeste Preis zu einer Bestellung be-
zeugt, dass die Eigenartigkeit und der
Die Zusendung erfolgt frei, über-
(nicht zu verwechseln mit d. üblichen Kollammbuch.)
Muster-Collection
Lange unsere reichhaltige u. vielseitige
Muster in Farbestellungen sucht, ver-
interessante
nicht das alltägliche will und

Capeten

No. 22 hat in

Abonnements

auf das

Musik-Programm

zum Preise von

Mk. 3. — pro Saison

werden täglich in der Expedition d. Bl. und vom Austräger entgegen genommen.

Dienst-Personal

für Hotels, Gasthöfe und Restaurants empfiehlt und plaziert das Stellen-Bureau von **Joh. Petri**, Bahnhofstraße 28, Karlsruhe.

Deutschland's grösstes Schuhwaren-Etablissement.

Spier's Schuhwaren-Haus

50 Filialen in allen grösseren Städten.

Markt Nr. 3 Pforzheim, Markt Nr. 3

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantesten Schuhwerke.
Derbe Arbeitsstiefel in allen denkbaren Arten sehr preiswürdig.

Separater Damensalon — **Feste Preise** — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Bugstiefel

Schnürstiefel

Knopfstiefel

Schaftstiefel

Halbschuhe, Schulsstiefel, Hauschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln
Kneipp-Sandalen, Bahn-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.